

# Die britisch-französische "Entente Cordiale"

von Thierry Meyssan

Voltaire Netzwerk | Damaskus (Syrien) 30.1.2018

Die im Westen unbemerkt durchgeführte Wiederbelebung des Vertrags von Lancaster House durch London und Paris etabliert eine Super "Entente Cordiale", die viel tiefgreifender ist als die von 1904. Sie hat an der Wiederherstellung einer bipolaren Weltordnung teil und wird unweigerlich zum Austritt Frankreichs aus der Europäischen Union und zur Rückkehr der Spannungen zwischen Paris und Berlin führen.



Im Jahr 2010 beschlossen David Cameron und Nicolas Sarkozy den Zusammenschluss der Eingreiftruppen des Vereinigten Königreichs und Frankreichs [1]. Unter "Eingreiftruppen" muss man die ehemaligen Kolonial-Truppen verstehen. Der Lancaster House Vertrag enthielt mehrere Anhänge, wovon einer eine riesige gemeinsame Übung *Southern Mistral* vorsah. Es wird sich einige Monate später herausstellen, dass sich die Übung in eine echte Mobilisierung der gleichen Einheiten und am selben Tag, in einen echten Krieg gegen Libyen verwandelte, unter dem Namen *Operation Harmattan* (wörtliche Übersetzung des *Southern Mistral*) [2].

Damals wurde die britisch-französische Initiative von Washington geleitet, gemäß der Umsetzung der Strategie der "Führung von hinten". Die Truppen der beiden Länder spielten im Vorderteil der Bühne, während Washington ihnen von den Kulissen aus, bestimmte Missionen zuteilte.

Der Vertrag von Lancaster House hatte die Schaffung eines rechtlichen Rahmens für Eingriffe zum Ziel, wie jenen (kommenden) gegen Libyen und die Vereinigung der Kräfte im Interesse der Wirtschaftlichkeit und Effizienz. Diese Entscheidung erfordert eine wahre Revolution: eine gemeinsame Außenpolitik.

Aber der durch den Vertrag und durch den Feldzug gegen Libyen inspirierte Aufschwung verblasste allmählich mit der Besorgnis der öffentlichen Meinung und der britischen Diplomaten, die den irakischen Widerstand gegen die britische Besatzung verfolgten [3]. Daher hat das Vereinigte Königreich ab 2004 begonnen, eine neue "Arabische Revolte" wie in 1915 vorzubereiten, unter dem Namen des "Arabischen Frühlings" [4], und hat sich dann geweigert Damaskus zu bombardieren.

London ist derzeit im Begriff seine Verteidigung nach dem Brexit zu reorganisieren, gegen Donald Trumps Weigerung, weiterhin den islamischen Terrorismus zu manipulieren und gegen die russische Präsenz in Syrien.

London hat zunächst bilaterale Abkommen mit Dänemark, den Niederlanden, Norwegen und den baltischen Staaten unterzeichnet, die den Rahmen für mögliche zukünftige gemeinsame Aktionen bilden. Dann hat es begonnen, die Dschihadisten-Netze im Nahen Osten rund um die Türkei und Katar zu reorganisieren. Es hat die militärische Annäherung der Türkei, von Somalia, Sudan und Tschad erleichtert. Basierend auf dem Vertrag von Lancaster House, entwickelt London heute schließlich eine Super- "Entente Cordiale" mit Frankreich.

Wenn der von David Cameron und Nicolas Sarkozy ausgehandelte Vertrag auch als eine Gelegenheit erscheinen konnte, in Libyen Krieg zu entfachen, ist die Wiederbelebung dieses Vertrags durch Theresa May und Emmanuel Macron das Ergebnis einer auf lange Sicht hin konzipierten Entscheidung [5]. Diese neue Phase wurde von dem Mentor des Präsidenten Macron, Jean-Pierre Jouyet, neuer Botschafter von Frankreich in London, ausgehandelt.

London und Paris haben beide einen Sitz im UNO-Sicherheitsrat. Sie haben Atomwaffen. Gemeinsam haben sie ein militärisches Budget, das 30 % höher ist als das von Russland (aber niedriger als jene der Vereinigten Staaten und China).

Durch den Entschluss, seine militärische Allianz mit London zu stärken, entfernt sich Paris von Berlin, das seine Wiederaufrüstung vorbereitet und die Führung der anderen europäischen Armeen übernehmen will [6]. Wenn dieser Prozess weitergeht, muss Paris auch die Europäische Union verlassen, deren Führung Berlin faktisch bereits innehat.

Die Erklärungen von Emmanuel Macron und Theresa Mays' Schaffung einer militärischen Einheit gegen die russischen "Lügen" [7] kündigen die Rückkehr einer bipolaren Weltordnung und die Zensur der Nachrichten aus Moskau an. Der Verzicht auf das deutsch-französische Paar zu Gunsten eines französisch-britischen Übereinkommens, kündigt die Rückkehr der so sehr gefürchteten Spannungen zwischen Paris und Berlin an.

[Thierry Meyssan](#)

Übersetzung

[Horst Frohlich](#)

[Korrekturlesen : Werner Leuthäusser](#)

Quelle

[Al-Watan \(Syrien\)](#)

<http://www.voltairenet.org/article199529.html>

---

# Jürgen Krönig: Die neue Entente cordiale

[Benny Peiser](#) / 26.03.2008 / 14:39 /  / 

Die Ankunft Sarkozys auf der politischen Bühne hat die Voraussetzungen für eine engere britisch-französische Kooperation erheblich verbessert. Nicht nur ist er wohl der proamerikanischste Präsident Frankreichs der Nachkriegszeit; Sarkozy hat sein Land neu positioniert, ging auf Distanz zum Chirac'schen Konzept einer multipolaren Welt, das zu Recht als Versuch gedeutet wurde, eine Gegenposition gegen die Vereinigten Staaten von Amerika zu entwickeln.

Anders Sarkozy: Zwar betreibt auch er, wie nicht anders zu erwarten war, eine Außenpolitik mit eigenständiger Note. Doch zugleich will er Frankreich stärker einbinden in die Nordatlantische Allianz; Die Wahl seines Außenministers war ein klares Signal: Er berief den Sozialisten Bernard Kouchner, wie Tony Blair ein „liberaler Interventionist“ und Befürworter des Irakkriegs. Vergangenen Herbst erklärte er bei einem demonstrativen Besuch in Bagdad, dass die Etablierung eines demokratischen Iraks von „essenzieller Bedeutung“ sei in der Auseinandersetzung mit dem totalitären Islam.

Dazu passt, dass Sarkozy sich nun als Retter der Nato präsentieren und als Gastgeschenk für Gordon Brown die Zusage mitbringen wird, 1000 Soldaten zusätzlich nach Afghanistan zu schicken, die dort kämpfen können. Sie sollen vornehmlich die britischen Truppen im Süden des Landes entlasten.

Aufhorchen sollte man in Deutschland angesichts der geplanten atomaren Zusammenarbeit zwischen Großbritannien und Frankreich. Während Deutschland offiziell immer noch die Absicht verfolgt, die Atomreaktoren irgendwann abzuschalten und keine neuen AKWs zu bauen, schlagen die Briten den entgegengesetzten Kurs ein und wollen verstärkt auf die Atomenergie setzen, wobei die französische Expertise auf diesem Gebiet in beiderseitigem Interesse genutzt werden soll.

[http://www.achgut.com/artikel/juergen\\_kroenig\\_die\\_neue\\_entente\\_cordiale](http://www.achgut.com/artikel/juergen_kroenig_die_neue_entente_cordiale)



Der Spiegel  
18.01.1947

## „Entente cordiale“

Großbritannien und Frankreich haben sich über das Prinzip einer engen wirtschaftlichen und politischen Zusammenarbeit geeinigt. In Paris spricht man von einer neuen "Entente cordiale".

Ueberraschend ist, daß die Besprechungen, die Leon Blum während seines Londoner Aufenthaltes mit Attlee und Bevin hatte, bereits an einem einzigen Verhandlungstage abgeschlossen werden konnten. Die Mittwoch nachmittag seit 6tägiger Pause zum ersten Male wieder erscheinenden Pariser Zeitungen betonen, daß die Besprechungen ein allseitiges Einvernehmen zeigten.

Der Sonderberichterstatler von "Paris. Soir" kablet aus London: Leon Blum habe den Weg für eine neue Freundschaftspolitik zwischen Frankreich und England freigelegt. Er habe aber auch der Wiederannäherung der Großmächte, insbesondere Englands und Rußlands, einen konkreten Dienst erwiesen.

Das Ergebnis der Londoner Reise ist in Frankreich im allgemeinen mit großer Befriedigung aufgenommen worden. Das sozialistische Hauptorgan "Populaire" schreibt: "Der anglo-französische Allianz-Vertrag bildet ein Gegenstück zu dem Pakt zwischen Frankreich und Sowjetrußland, dessen Zustandekommen wir im Jahre 1944 aufrichtig begrüßt haben." In kommunistischen Kreisen bedauert man, daß es Leon Blum in London nicht gelungen ist, unverzüglich erhöhte Kohlenlieferungen zu erhalten.

Die "Humanité" schreibt, hinsichtlich einer Erhöhung der Ruhrkohlenexporte noch in diesem Jahr nach Frankreich sei kein positives Resultat erzielt worden. Im Gegenteil habe man den Eindruck, daß Frankreich den britischen Standpunkt angenommen habe. Großbritannien scheine nicht die Absicht zu haben, auf seine gegenwärtige Politik zu verzichten, die darin bestehe, erst einmal Deutschland wieder auf die Beine zu stellen.

Vor seiner Abreise aus London erklärte Blum: "Frankreich gibt zu und hält es für notwendig, daß man jetzt und auch noch für eine gewisse Zeit alle Anstrengungen darauf richten muß, die deutsche Produktion wieder in Gang zu bringen. England seinerseits erkennt den geradezu lebenswichtigen Charakter unseres Kohlenbedarfes an und sieht ein, daß die Ausfuhr deutscher Kohle so bald als möglich erhöht werden muß.

Der britische Außenminister Bevin hatte deswegen mehrere Telefongespräche mit den britischen und amerikanischen Besatzungsbehörden in Deutschland. Auf Grund dieser telefonischen Rücksprachen haben wir in Frankreich alle Ursache zu hoffen, daß ab Ende April die Ruhrkohlenexporte wieder aufgenommen werden können."

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-38936693.html>

---

## Entente cordiale

Die **Entente cordiale** ([französisch](#) für *herzliches Einverständnis*) ist ein am [8. April 1904](#) zwischen dem [Vereinigten Königreich](#) und [Frankreich](#) geschlossenes Abkommen. Ziel des Abkommens war eine Lösung des [Interessenkonflikts](#) beider Länder in den Kolonien Afrikas („[Wettlauf um Afrika](#)“). 1907 entwickelte sich die Entente cordiale durch Beitritt [Russlands](#) zur [Triple Entente](#), die eine der Kriegsparteien im [Ersten Weltkrieg](#) verkörperte.

## Inhaltsverzeichnis

- [1 Geschichte](#)

- [2 Vertragsinhalt](#)
- [3 Literatur](#)
- [4 Siehe auch](#)
- [5 Weblinks](#)

## Geschichte



Zeitgenössische, in der britischen Zeitschrift [Punch](#) veröffentlichte Karikatur zur Entente cordiale: [John Bull](#), eine nationale Personifikation Großbritanniens, führt [Marianne](#), die nationale Personifikation Frankreichs, am Arm, während ein Offizier mit den Zügen Kaiser [Wilhelms II.](#) dies mit verächtlichem Blick quittiert.

Aufgrund der angespannten [Gesamtsituation Europas](#) am Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts hielt das Vereinigte Königreich es für sinnvoll, aus der [Splendid isolation](#) hervorzutreten und sich aktiv nach Bündnispartnern umzuschauen. Man nahm Verhandlungen mit dem [Deutschen Kaiserreich](#) auf, die aber 1901 wieder beendet wurden, da der deutsche Kaiser [Wilhelm II.](#) nicht bereit war, seine [Flottenausrüstung](#) einzuschränken. Stattdessen glaubte die deutsche Regierung, aus einer starken Position heraus jederzeit die Gegensätze zwischen dem Vereinigten Königreich und Frankreich einerseits und die Gegensätze zwischen dem Vereinigten Königreich und Russland andererseits ausnutzen zu können ([Politik der freien Hand](#)).

Daraufhin schloss Großbritannien am 30. Januar 1902 mit [Japan](#) die [Anglo-Japanische Allianz](#). Aufgrund der Unterstützung des Vereinigten Königreichs griff Japan 1904 [Russland](#) an, womit der [Russisch-Japanische Krieg](#) begann. Nun sah sich das Vereinigte Königreich als Bündnispartner Japans in einen drohenden Krieg mit Russland und dessen Bündnispartner Frankreich verwickelt. Um diesem Krieg zu entgehen, bemühte sich Großbritannien ab 1902 verstärkt um einen Ausgleich mit Frankreich. Schwerpunkt des Interessenkonflikts mit Frankreich waren die afrikanischen Kolonien [Ägypten](#) und [Marokko](#). Um diesen Konflikt zu lösen, wurde am 8. April 1904 die Entente cordiale unterschrieben. Sie wurde nach dem [britisch-russischen Interessenausgleich](#) im Jahr 1907 um Russland zur Triple Entente erweitert.

## Vertragsinhalt

Die Entente cordiale regelte die Einflussgebiete des Vereinigten Königreiches und Frankreichs in Afrika. Schwerpunkt des Abkommens waren die Kolonien Ägypten und Marokko. Durch die Entente cordiale wurde Marokko eindeutig Frankreich und Ägypten dem Vereinigten Königreich zugeschrieben. Die Großmächte versicherten einander, den politischen Status der jeweiligen Kolonie nicht zu verändern und die Interessen des Vertragspartners in der Kolonie zu beachten. Zudem sicherten sie einander den freien Verkehr durch den [Sueskanal](#) sowie durch die [Straße von Gibraltar](#).


## Literatur


- P. J. V. Rolo: *Entente Cordiale. The Origins and Negotiations of the Anglo-French Agreements of 8 April 1904*, Macmillan/St. Martin's Press, London 1969.

## Siehe auch

[Franco-British Exhibition](#), eine parallel zu den IV. Olympischen Sommerspielen 1908 in London veranstaltete internationale Messe

## Weblinks

 **Wiktionary: Entente cordiale** – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme, Übersetzungen

 **Commons: Entente cordiale** – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- [Webseite des Institut Entente cordiale](#) (französisch)
- [1914–18 – Die Entente](#) Artikel auf den Seiten des [Deutschen Historischen Museums](#)